

Die Kurse auf der Volkshochschule Comburg.

Am 1. Mai hat auf der Volkshochschule Comburg ein neuer Vierteljahrskurs für Arbeiter und Angestellte begonnen. Von den 150 Bewerbern konnten 32 aufgenommen werden, die aus allen Gauen Deutschlands und dem Auslande gekommen sind.

Die meisten, vor allem die Nicht-Württemberger, wählten große finanzielle Opfer bringen, um die Teilnahme an dem Kurs durchzuführen. Die Mehrzahl der Schwaben belamen Teil- und Voll-Freistellen von den betreffenden Stadtverwaltungen bewilligt.

Der Unterricht, der sich nicht in bloßem Vortrag, sondern in der Form der Arbeitsgemeinschaft mit Rede und Gegenrede vollzieht, umfaßt wie in früheren Kursen folgende Gebiete: Wirtschaftskunde, Arbeitsrecht, Fragen der Technik, Gesellschafts-, Staats- und Völkertunde, Fragen der Weltanschauung und der Psychologie, Gesundheitslehre, Darbietungen aus bildender Kunst, Dichtung und Musik, Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache.

Diefer umfangreiche Unterrichtsplan bürgt dafür, daß auch in diesem Kurs dem Ziel der Schule in vollem Umfang gedient wird. Es soll auf der Comburg dem arbeitenden Menschen, der sonst nie in seinem Leben eine solche Gelegenheit hat, ermöglicht werden, den für ihn lebensnotwendigen Fragen gründlich nachzugehen, seine Persönlichkeit zu entfalten und zu lernen, diese Kenntnisse und Fähigkeiten in seinem Leben- und Arbeitsbereich zu verwenden und damit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Die sehr dieses Arbeitzeils der Schule Anstang findet, liegt die schrankenlose Anerkennung, die der Volkshochschule Comburg von den württembergischen Stadtgemeinden und dem Städtetag und den führenden Vätern der Volkshochschularbeit im In- und Ausland zuteil wird.

Der von Mitte September bis Weihnachten dauernde Winterkurs wird in ähnlicher Weise aufgebaut sein. Da be-

reits viele Bewerbungen eingelaufen sind, werden nur Meldungen berücksichtigt, die bis zum 20. Juli bei der Volkshochschule Comburg, bei Schwäbisch Hall eingehen.

Aus dem hiesigen Bezirk haben Stipendien zum Besuch der Schule bewilligt die Stadtgemeinde Reutlingen und die Gemeinde Birkenfeld.

Württemberg.

Reutlingen a. G., 15. Juni. (Tolliver Sturz.) Der 20 1/2 Jahre alte Landwirtschaftslehre Alfred Kandel war nachmittags 1/3 Uhr in der Scheuer damit beschäftigt, das Aufgeseil in Ordnung zu bringen — wahrscheinlich wollte er es in das Aufzugrad einlegen — dabei muß er ausgerollt sein. Er fiel auf die Scheuerterne bratter auf den Kopf und blieb tot liegen.

Stuttgart, 15. Juni. (Seidenbaulehrkurse.) Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet in der Zeit vom 2.-7. Juli d. J. einjährige praktische-theoretische Seidenbaulehrkurse in Kornwestheim in der Seidenzucht des Herrn R. Rottler, Ludwigsburgerstraße. Interessenten wollen ihre Anmeldungen bis spätestens 23. Juni bei der Württ. Landwirtschaftskammer Stuttgart einreichen. An einem Kurs können 10-12 Personen teilnehmen.

Stuttgart, 15. Juni. (Spielplan der Württ. Landesoper.) Großes Dans: Sonntag, 17. Juni: Die Reiterflieger von Nürnberg (5-10); Montag: Richard III. (Trauerspiel) 8-10 1/2; Dienstag: Raganini (Operette) 8-11; Mittwoch: Ländler (Romantische Oper) 7 1/2-11; Freitag: Geshl. Vork.: Rigoletto (Oper) 7 1/2-10; Samstag: Richard III. (Trauerspiel) 7 1/2-9 1/2; Sonntag, 24. Juni: Der Hagenbaron (Operette) 7 1/2-10 1/2; Dienstag: Amalia (Ein Maskenball) (Oper) 8-10 1/2; Mittwoch: Richard III. (Trauerspiel) 8 bis 10 1/2; — Kleines Dans: Sonntag, 17. Juni: Feinen aus Irland (Lustspiel) 7 1/2-10 1/2; Donnerstag: Die Entführung aus dem Serail (Komische Oper) 8-10 1/2; Freitag: Judith (Tragödie) 8-10 1/2; Samstag: Die Hochzeit des Figaro (Oper) 7 1/2 bis 10 1/2; Sonntag, 24. Juni: Kapitän Bragbons Befehrs (Komödie) 7 1/2-10 1/2; Montag: Das Untermärchen (Lustspiel) 8-10 1/2; Dienstag: Geshl. Vork. Judith (Tragödie) 7 1/2-10; Mittwoch: Die Entführung aus dem Serail (Kom. Oper) 8-10 1/2 Uhr. — Liederhalle: Montag, 18. Juni: Junter Abend (8-10 1/2). — In Reutlingen: Donnerstag, 21. Juni: Kleist-Abend (7 1/2-9 1/2 Uhr).

Stuttgart, 15. Juni. (Die Anleiheverschuldung der deutschen Städte.) Der deutsche Städtetag hat Erhebungen über die Anleiheverschuldung der deutschen Städte veranstaltet. Für die Gesamtheit der deutschen Städte mit mehr als 25000 Einwohnern (ohne Danzigs) einschließlich ihrer Betriebe und der vergesellschafteten Unternehmungen mit 100 Prozent Kreditskapital ist nach dem Stande vom 31. März 1928 eine langfristige Anleiheverschuldung (ohne Abkühlungen- und Antivertungsverschuldungen) von 2022 Mill. RM. ermittelt worden. Auf die Städte mit mehr als 200000 Einwohnern entfällt von dem festgestellten Betrag der Anleiheverschuldung allein ungefähr die Hälfte (924 Pro.); die Gesamtheit der Großstädte vereint auf sich 66,1 Prozent, also fast zwei Drittel des Gesamt-betrages.

Stuttgart, 15. Juni. (Das Urteil im Norma-Prozess.) In der Freitagssitzung des Norma-Prozesses wurde nachmittags 1/4 Uhr folgendes Urteil verkündet: Es werden verurteilt der Angeklagte Karzer wegen je eines Vergehens der Unterschlagung und der Hehlerei zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten, der Angeklagte Rein wegen eines fortgesetzten Vergehens des Diebstahls anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 11 Tagen zu der Geldstrafe von 200 RM. und der Angeklagte Jellong wegen eines Vergehens des Diebstahls an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von einer Woche zu der Geldstrafe von 100 RM. Von der Anklage eines Vergehens gegen das unlaute Wettwergeselen wurden die 3 Angeklagten freigesprochen. Sämtliche ausgesprochenen Strafen gelten als durch die Untersuchungsbehörden verbüßt. Soweit Beweisaufnahme erfolgte, fallen die Kosten den

Angeklagten zur Last, im übrigen werden aber die Kosten der Nebenklage anferlegt. Damit ist der Norma-Prozess zu Ende.

Stuttgart, 15. Juni. (Die Begründung des Urteils im Norma-Prozess.) Bei Begründung des Urteils im Norma-Prozess wurde vom Vorsitzenden ausgeführt, daß nach den teilweise Einräumungen der Angeklagten Rein und Jellong über die Schulfrage bei diesen Angeklagten kein Zweifel bestanden habe. Man habe aber den Angeklagten kein Recht gehalten, daß sie von dem Angeklagten Karzer verurteilt worden seien. Es wäre aber sämtlichen Angeklagten die in den letzten Verhandlungstagen eingetretene verhältnißmäßige Stimmung und die Berücksichtigung des Prozesses zugute gekommen. Bei dem Angeklagten Karzer aber sei das Gericht zu der Überzeugung gekommen, daß er von vornherein die Absicht hatte, die der Norma gehörigen Sachen für sich zu behalten. Es wäre außerdem noch festgestellt worden, daß Karzer tatsächlich nicht der Mann sei, für den er in der Verhandlung angegeben worden wäre, denn so hoch könne seine geistige Entwicklung nicht gemerkt werden. Sein großer Vertrauensbruch der Norma gegenüber, werde einen großen Mafel an ihn. Zum Schluß betonte der Vorsitzende, Amtsgerichtsdirektor Häfner, daß das Gericht durch die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zur Fortführung des Prozesses gegen die 7 Angeklagten gezwungen gewesen sei. Wäre der Straf Antrag durch die Nebenklage nicht zurückgezogen worden, so hätte in erster Linie Karzer wohl mit einer bedeutend empfindlicheren Strafe rechnen müssen. Damit hat der Norma-Prozess sein Ende gefunden.

Burgthal, O. H. Harbach, 15. Juni. (Der Sohn erlöset.) Ueber die Ursache und den Verlauf der blutigen Tat vom Mittwochabend erfaßt die Heilbronner Abendzeitung: In der Familie des 68 Jahre alten Landwirts Ludwig Holzwarth aus angeheueren Bürgers, der u. a. 20 Jahre Gemeinderat, stv. Schulrat und Feuerwehrrundmandant war, bestanden schon seit längerer Zeit Handel wegen eines Dolants. Daraus gehörte die eine Hälfte dem 30jährigen verheirateten Sohn Hermann, die andere Hälfte den übrigen Geschwistern miteinander, auch die Scheuer haben sie teilweise geteilt. Mittwochabend etwa um 7 Uhr hatte nun Hermann Holzwarth noch Strohhägen im Teil des Bruders Gottlieb, der rief: „Das muß raus“, worauf Hermann entgegnete: „Das geht dich einen Dreck an.“ Darob kam es alsbald in der Scheuer zu Handgreiflichkeiten, in deren Verlauf Hermanns Knecht dem Vater Holzwarth mit der Mistgabel eine verfeigte und ihm auch Stiche beibrachte. Vor der Scheuer saßen dann Hermann und der Vater einander, wobei letzterer plötzlich das Taschenmesser zog und seinem Sohn Hermann einen Stich in die Brust verfeigte, an dessen Folgen dieser binnen 5 Minuten farb. Hermann Holzwarth weist auch die Stiche von einer Mistgabel und Krampfwunden auf, von denen man aber noch nicht weiß, von wem sie herrühren, vermutlich von dem Bruder Gottlieb, der auch eine Mistgabel hatte, aber in Abrede stellt, den Bruder erschossen zu haben. Die Heilbronner Kriminalpolizei hat die Untersuchung an Ort und Stelle eingeleitet.

Reutlingen, 15. Juni. (Auszeichnung.) Auslöchlich einer am 14. d. M. im Stadtpark in Stuttgart tagenden Kollaboration der „Reutlingen“ (Zentralstelle für amtlichen Druck-sachenbedarf), die die größte Zahl württ. Provinzialdruckereien und Zeitungsverlage umfaßt, wurde Redakteur C. Käß-reuter in Anbetracht seiner Verdienste um das Buchdruck-gewerbe zum Verwaltungsdirektor ernannt und mit der Führung dieser neuen Landesorganisation betraut.

Kottweil, 14. Juni. (Ein Reineid wegen einer Bursch.) Die 15-jährige Dienstmagd F. in einem Dorf bei Kottweil entwendete im März 1928 eine ion. Schwarzwaure aus der Küchenstammer ihrer Dienstherrin, weil sie hungrig war. Der

Friedr. Breusch, Pforzheim.

Inh.: Friedr. Roul. Metzer-Str. 7. Telefon 985. Aussteuer- und Wäsche-Geschäft. Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Mass.

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Mag auch die Liebe weinen...

Roman von Fr. Lehne. (Nachdruck verboten.)

77. Fortsetzung. Da wußte er mit einem Male, wenn diese unheimlich leuchtenden Augen gehörten: er stand Frau Maria Witzberger, der ersten Frau seines Bruders gegenüber — und diese Frau war die Mutter des geliebten Mädchens.

Diese Entdeckung brachte ihn doch aus dem Gleichgewicht, Ottolars Waise, seine Familie zu finden, hatte ihm ungeahnt schnell erfüllt.

Sein Bild flog zu Lore — umhüllte sie etwa —? Doch als er ihr angestrichenes, verführtes Gesicht sah, lag er ihr im stillen Abhüte, daß für die Dauer einer Stunde schallend der Verdacht in ihm aufzuckt war, sie habe ein listiges Spiel mit ihm getrieben. Rein, sie war ganz abnunglos, das läge, unglückliche Kind! Er konnte seinen Arm um sie, dann sagte er, Frau Bergers Bild ruhig erwidern:

„Ja, fröh erkennen ich Sie wieder, gnädige Frau!“ Lore prehte ihr Gesicht gegen seine Schulter.

„So sage mir doch, Nädiger — mit wem ich so bang.“

„Mein liebes Mädchen, sei ruhig! Du wirst jetzt etwas erfahren, was dich sehr überraschen mag — so höre denn: —“

„Lore, laum her zu meiner Mutter,“ unterdrück ihn Frau Berger und sagte ihre Tochter am Arm, „von wie soll sie es erfahren, nicht von Ihnen — Lore, sieh dir den Herrn da genau an: er ist's, der die deinen Vater genommen und meine Mutter zum unglücklichsten, elendesten Weibe gemacht hat.“

Lore hielt einen marktschälternden Schrei aus: sie klammerte sich fest an Nädiger an und sah mit übererfüllten Augen in sein totschlafes, ernstes Gesicht.

„Nädiger, sage nein — es ist nicht wahr, was Mutter behauptet — das kann doch nicht sein!“ „Es ist auch nicht so.“

Er streichelte sie, wie man ein weinendes Kind streichelt, um es zu beruhigen. Sie atmete tief und befreit auf und befreit fühlte er ihre Hinnigung zu ihm.

„Nein, meine Lore, ich bin nicht schuldig, weisen deine Mutter mich anlag! Sie ist aufgeregt durch meinen unermuteten Anblick, und ich kann es ihr nachfühlen. Jetzt höre mich an, ganz ruhig,“ er drückte ihren Kopf an seine Brust. „Lore, du bist eine Tochter meines Bruders Ottolar.“

Da rief sie sich fast wild von ihm los und horchte ihn wie abweisend an.

„Ich — eine Tochter deines Bruders Ottolar? Man hat mir doch immer gesagt, mein Vater sei schon lange tot — und dann, Nädiger, — dann wärest du doch mein Oheim.“

„Ja — das heißt, nur den Vater hab' ich — sam mit deinem Vater.“

„Und — du hast — das gewußt?“ „Erst seit dem Augenblicke, da ich deine Mutter wiedererkannte.“

Lore griff sich, das alles nicht begreifend, an den Kopf; ihre Augen irrten von einem zum andern, Auskunft heischend.

„So redet doch, sagt doch! — Mutter, aber du hast es gewußt! Deshalb redest du mit damals zu, nach Pöngfeld zu gehen — zu meinem Vater.“

„Ja, ich habe es gewußt, mein Kind! Doch aus bestimmten Gründen ließ ich dich in Unkenntnis.“

„Und Erich — weiß er?“ „Erich weiß alles.“

„Und ich nichts! — — Dann wäre ja Sisi meine Schwester,“ rief sie plötzlich — „und Ossi war mein Bruder! Mutter, damals, als das Entsetzliche geschah, das mich zu niedrigen und mich beinahe um den Verstand brachte — damals selbst hast du gelächelt.“ Sie erschauerte in sich zusammen. „So erklärt mir doch endlich —“

„Das ist mit wenigen Worten geschehen, mein Kind! Vor nunmehr einunddreißig Jahren, Lore, hat dein Vater, der Graf Ottolar Alwörden, bei meinen Eltern ins Innsbruck als junger Maler gewohnt. Wir lernten uns kennen und lieben und heirateten uns auch im Ausland gegen den Willen unserer beiderseitigen Eltern. Als du drei Jahre alt warst, wurde dein Vater verrentant und dadurch arbeitsunfähig. Er war als Künstler auch nie so anerkannt, wie er gehofft — penunziäre Sorgen drückten uns sehr. Schließlich wählte ich dein Vater an keine Familie, die sich seiner auch an-nahm. Sie schickte ihn in ein Sanatorium — ich konnte das in nie bezahlen — und zur Nachhut befreit man ihn gleich ganz auf Pöngfeld. Dich ich trug meine Preise und Bitten nicht wieder zu mir, zu Lore's Familie. Und eines Tages kam Graf Alwörden,“ fuhr sie mit redböherer Stimme fort, den Pöngfeldrat fest an-schend, „er kam — und bot mir Geld, daß ich auf meinen Mann, einen Vater, verzichte. Und als ich nicht darauf einging, sagte er mir kurz und bündel, daß meine Ehe mit deinem Vater unglücklich sei, daß er überhaupt keine Ansprüche an ihn haben. „Lore, der Meinung des Herrn Pöngfeldrates wärest du — du und Erich — also illegitime Kinder.“

Lore schluckte laut auf; sie verbergte das Gesicht in ihren Händen. Nädiger prehte die Lippen fest aufeinander. Er war sehr blaß geworden. Wie geschäft die Frau zu erzählen verstand! Alles war wahr — und dennoch — sie hätte eine andere — insbesondere Art des Berichtes finden können. Jedes Wort war in Haß und Rachsucht getränkt.

„Ja, Lore, der Herr Pöngfeldrat war damals noch ein ganz junger Mensch, voller Hochmut und Familienstolz, und voller Mißachtung gegen die Gastwirts-tochter, die sich in seine Familie gedrängt. Die man wie ein listiges Insekt abhüteln mußte — um jeden Preis! Seinem Einfluß ist es unglücklicherweise, daß er Vater nichts mehr von uns wissen wollte, obgleich ich mit Erich in Pöngfeld war.“

(Fortsetzung folgt.)

Wo lernen Sie das Autofahren gründlich?

In der **Kraftfahrerschule Pforzheim**

G. m. b. H.

Maximilian-Straße 159.

Kursbeginn täglich

Lehrplan kostenlos



bel Nierenleiden, Verdauungsstörungen
zur Vorbeugung gegen Grippe

Imnauer Apollo-Sprudel

Teinacher Hirschquelle-Sprudel

Ueberkinger-Sprudel

Vertreter:

Mch. Müller, Mineralwasser, Neuenbürg.
Fritz Wurster, Mineralwasser, Calmbach, Tel. 15.
Ernst Höll, Mineralwasser, Pfinzweiler.



Gesundheit ist ein köstlich' Gut,

die Sauberkeit ihr Fundament! Gründliche Sauberkeit erreicht man durch Persil! Persil wäscht, bleicht und desinfiziert Kranken-, Kinder- und Wäscherelemente sorgfältig und schonend. Nehmen Sie aber Persil allein, ohne jeden Zusatz von Seife und Seifenpulver! Persil besteht zu einem erheblichen Teil aus hochwertigster Seife.



Achtung!

Ziehharmonikas, eine große Partie gebrauchte, fast bill. z. verkaufen, das Stück von 10 Mk. an

Ganze Violinen von 7 Mk. an

Mandolinen von 5 Mk. an

Gitarren von 8 Mk. an

bei **E. Hohnloser, Pforzheim**, Weiherbergstraße 3, Turmpf. Unterricht wird erteilt.

50 JAHRE
1
JAHRE
HANDWERKER UND GEWERBE AUSSTELLUNG
PFORZHEIM
16. JUNI - 25. JUNI 1928
IM STADTSAALBAU

Während der Messe-Woche Sonder-Angebote

zu äußerst niedrigen Preisen.

Wachselde- und Zeffir-Kleider 3⁹⁰
neue Muster, auch schwarz-weiß . . . 6.90, 4.75

Voll-Volle-Kleider 9⁷⁵
aparte Muster, auch Bastseide . . . 16.50, 13.50

Sommer-Mäntel neue Formen, in Rippe und kashaartigen Stoffen . . . 24.50, 19.75

Herrenstoff-Mäntel 16⁵⁰
imprägniert, Botte Formen . . . 29.75, 24.50

Einfarbige und gemusterte Kostüme 29⁵⁰
gut verarbeitet auf Kunstseide . . . 45.—, 35.—

Kinder-Kleider waschbare Stoffe, Bast-Seide, Volle, reizende Dessins, ab Größe 45 . 6.50, 4.50

C. BERNER

Das große Spezialhaus für Damen-Bekleidung
PFORZHEIM - Ecke Metzger- u. Blumenstr.

Neuenbürg. Bringe in empfehlende Erinnerung erstklassige Neuenbürger Sensen und Sicheln

mit feinem, anhaltenden Schnitt und leichtem Gang, unter weitgehender Garantie.

Sensenwürbe, Sensenringe, Wehsteine, Rumpfe, Gussstahl-Dangelgeschirre, Dung-, Streu- und Heugabeln, Heuzangen, Garbenrollen Siebkannen, Spaten, Rechen, Hauen, Schaufeln und viele weitere Garten- und Landwirtschafts-Geräte

in gediegener Ausführung und zu niedrigsten Preisen.
NB.: Handwerksmeister und Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt bei

Theodor Weiß, Inh. Martin Lutz,
Eisenhandlung, Festsprecher 47.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten mit Doppelschrauben-Dampfern für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
Neuenbürg: Theodor Weiß, Marktstr. 146;
Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Neuere Heirat.

Wünsche eine ältere Dame, kleine volle Erscheinung, im Alter von 40-50 Jahren kennen zu lernen. Schönes Heim geboten.

Schriftliche Angebote unter S. B. 5203 zur Weiterbeförderung an Rudolf Mosse, Stuttgart erbeten.

Honig

garant. rein. Bienen-, Blüten-, Schlander-Honig feinste Qualität. 10 Pf. - Eimer Mk. 10.70, 5 Pf. - Eimer Mk. 6.20. Rücknahme 30 Pfg. mehr. Lehrer o. D. Pundsch, Hude 333 i. D. In 1 Monat 990 Rückbestellungen. Rücknahme bei Nichtgefallen.

Schriftl. Heimarbeit.

Vitalis-Verlag München N. 1.

Neuenbürg. Geschäfts-Empfehlung.

Ich habe meinen Geschäftsbetrieb in Neuenbürg und der ganzen Umgebung wieder vollständig aufgenommen und empfehle mich im

Reinigen, Instandsetzen u. Reparaturen von Defen, Herden, Waschkesseln, Zentralheizungen, sowie Ansetzen und Reparieren von Radelösen (Londsen).

Jungleich empfehle ich mein Lager in Defen, Herden, Waschkesseln oder Art und bitte die geehrte Einwohnerschaft von hier und Umgebung mich gütigst unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll!

Christian Wech, Dienstgeschäft.

Der Tanzausflug des Turnvereins Unterlengenhardt nach Schömberg

ins Gasthaus zum „Löwen“ findet am Sonntag

nicht statt.

Jeder kann sparen!
Verlangen Sie nur noch



An Quantität u. Qualität nachweisbar unübertroffen.
Mit dem neuen Ostner!
Allein-Hersteller:
Karl Förschler,
Birkenfeld (Württg.)
Göthe-Straße 19.

Trotz alledem ist die **Marke Emmy-Hansmayer-Eiernudel** beste Qualitätsmarke, nicht umsonst folgende Widmung von einem auswärtigen Geschäftsfreunde.

Überall im ganzen Schwaben, Baden, ja sogar am Rhein will man Emmyaudeln haben. Emmyaudeln schmecken für Sie sind überall im Land Als der Schwaben Kolb bekannt.

Denn der Schwab von alterher Liebt Spähle, Knöpfle, etc. Seit jedoch die Knöpfle-Schwaben

Emmy-Eiernudeln haben. Ist dies Ihre liebste Speise. Jedes Schwabenkind es weiß. Nudeln mit recht viele Eier

Kauft man nur bei Joerg & Maier. Eierleigwaren-Fabrikation

Maier & Joerg, Willsbach bei Heilbronn.

Die besten Mofikonservern

zu 5.50 die 100-Str. Packung liefert

Otto Heinkel,
Mofikonservern-Versand,
Elmendingen.

